

Erlebniswanderung in und für die Natur

Lions-Club Uelzen sammelt bei „Move for the Planet“ im Stadtwald Spenden fürs „Nest“

Uelzen – Am Sonntag hieß es für viele Besucher: Raus in die Natur und frische Waldluft atmen. Im Rahmen der Klima- und Umweltinitiative „Move for the Planet“ hatte der Lions-Club Uelzen gemeinsam mit seinem Förderverein erstmals zu einer Erlebniswanderung durch den Uelzener Stadtwald eingeladen. Ziel war es, Spenden für die Natur-Erlebnis-Stätte (Nest) des Nabu in Oldenstadt zu sammeln und gleichzeitig das Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz zu stärken.

Um 10 Uhr begrüßte Lions-Präsident Martin Groffmann die ersten Teilnehmer am Fischerhof. Gemeinsam mit Stadtförster Thomas Göllner hatte er die Veranstaltung initiiert. Neben Gästen aus Stadt und Landkreis waren auch Mitglieder benachbarter Lions-Clubs der Einladung gefolgt. Auf der rund fünf Kilometer langen Strecke erwarteten die Wanderer 13 Informations- und Mitmachstationen. Vereine, Verbände und Institutionen vermittelten Wissenswertes über den Wald, seine Bewohner und die Herausforderungen des Naturschutzes.

Bachflohkrebse in positiver Fund

Eine der ersten Stationen führte in den Erlenbruchwald. Dort informierte die Nabu-Kreisgruppe Uelzen über die Bedeutung naturnaher Gewässer. „Bei uns können die Besucher Steine bemalen und keschern. Wir möchten, dass die Menschen – besonders Kinder – wieder mehr Zeit draußen in der Natur verbringen“, erklärte Udo Bischoff. Dabei verwies er auf einen besonderen Fund: „Wir haben hier sogar Bachflohkrebse gefunden. Sie sind ein Zeichen für eine gute Wasserqualität, würden in belasteten Gewässern nicht überleben.“ Ziel sei es, die Artenvielfalt langfristig zu sichern.

An einer weiteren Station stellte Thomas Göllner die Besonder-



Im Erlenbruchwald konnten Besucher fischen und heimische Wasserbewohner erkunden. Doris Matthiesen lud außerdem zum Bemalen von Steinen ein, und erklärte die Aufgaben und Intentionen des Naturschutzbundes. MEIKE SCHAFFRANEK (3)



Bei der Naturschutzstiftung des Landkreises wurden die Umbauprojekte des Waldes vorgestellt.

heiten des Uelzener Stadtwaldes vor. „Wir zeigen, was ihn ausmacht. Dabei informieren wir über alle Funktionen des Waldes“, sagte der Forstamtsleiter. Der Wald sei Lebensraum für Tiere und Pflanzen, diene dem Klima-, Boden- und Wasserschutz und habe eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet.

Wie gut viele Besucher die heimischen Baumarten kennen, zeigte sich am Stand der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Dort konnten Zweige und Blätter den Bäumen zugeordnet werden. „Wir zeigen hier nicht alle Baumarten, es gibt noch viel mehr. Wir haben uns auf diejeni-

gen beschränkt, die häufig vorkommen und leicht erkannt werden können“, erklärte eine Mitarbeiterin. Als die Teilnehmer nahezu alle Exemplare richtig bestimmten, freute sie sich: „Hier haben wir ja eine sehr gute Truppe erwisch.“

Mit dem Blick in die Zukunft beschäftigte sich die Naturschutzstiftung des Landkreises Uelzen. Stephan Fritsch erläuterte die Waldumbauprojekte. „Wir haben auch versucht, hier exotische Baumarten anzubauen, aber unser Schwerpunkt ist die Eiche. Unser Ziel ist es, die Artenvielfalt zu erhalten oder zu erweitern“, sagte er. Durch den Klima-



Am Stand der Landwirtschaftskammer konnte das Wissen über heimische Bäume getestet werden.

wandel könnten in den kommenden Jahrzehnten auch neue Baumarten heimisch werden.

Großes Interesse weckte die Vorführung zur Kitzrettung. Dabei erfuhren die Besucher, wie Rehkitze vor der Mahd mithilfe von Drohnen aufgespürt und in Sicherheit gebracht werden. „Wir bergen besonders im Mai und Juni. Dabei werden im Jahr rund 50 Kitze gerettet“, berichteten die Ehrenamtlichen.

Am Stand der Jägerschaft Uelzen wurde gezeigt, wie Tierstimmen imitiert werden können. Die Rettungshundestaffel des DRK Lüneburg informierte über die Suche nach vermissten Perso-

nen, während an der letzten Station demonstriert wurde, wie sich die Höhe eines Baumes mit einem Stock bestimmen lässt.

Die Mischung aus Naturerlebnis, Umweltbildung und praktischen Vorführungen kam bei den Besuchern gut an. Gleichzeitig leisteten sie mit ihrer Teilnahme einen Beitrag zur Unterstützung der Natur-Erlebnis-Stätte in Oldenstadt. Die erste regionale Ausgabe von „Move for the Planet“ zeigte damit eindrucksvoll, wie sich Naturschutz, Wissenstransfer und ehrenamtliches Engagement miteinander verbinden lassen.

MEIKE SCHAFFRANEK